

ja mit der alten Kathrin zu viel zu thun gehabt, und hätte sie selbst jenes Gespräches sich erinnert, so wäre sie vielleicht auf eine Hofdame, nicht auf die hohe Frau selbst verfallen.

Selbstvergeffen, tief in Gedanken versunken war sie mit dem Gesichtchen nach der fürstlichen Loge hin wohl noch einen Augenblick länger stehen geblieben als die andern Besucher des Konzertes und hatte dadurch die Aufmerksamkeit der Prinzess erregt, über deren Antlitz es wie ein rasches Erkennen glitt, und die sich schnell zu einem Herrn im Hintergrund der Loge wandte. In diesem Moment aber trat eine junge Verwandte Leonores von Reichhelm (Ulli hatte von dieser schon vorher zu Helene gesprochen) vor und sprach einen Prolog, der die Erschienenen nochmals auf den Zweck hinwies, um dessen willen das Konzert veranstaltet wurde. Mit großer Sicherheit und ohne jede Kengstlichkeit setzte sich dann Leonore von Reichhelm an den Flügel und spielte mit ebenso großer Fingerfertigkeit, wie sie es dem Vortrage an Innigkeit und Gefühl fehlen ließ. Man sah, daß das junge Mädchen trotz seiner großen Jugend sehr eingenommen von dem war, was es darbot, und es berührte ungleich angenehmer, als Ulli dann mit einer gewissen Schüchternheit auftrat, unter der sogar das erste Liedchen, das sie sang, zu leiden hatte.

In der Folge schwand aber ihre Befangenheit ganz